

vielleicht die Geschicklichkeit eines Tiermenschen. Die Kunst sieht ihr nicht. Sie sitzt inwendig. Und doch zieht ihr Parallelen zwischen diesen Dingen und den Arbeiten unserer Heutigen. Das ist das schlummernde Gefühl, der dunkle Drang, über den die Menschen sich trotz aller Wissenschaftlichkeit nicht klar sind.

Es ist billig, den heutigen Künstler ernst zu nehmen. Zu lachen, weil man nicht versteht, ist geistlos — und nur allzu billig.

Wer spotten will, muß die Materie kennen. Sonst trifft er nur sich selbst. Man darf vorbeihauen als Ringender und Suchender. Als überlegen sich Gebender muß man treffen. Man kann aber nur treffen, wenn man das Ziel kennt. Und wer dieses Ziel kennt, schließt andächtig die Lippen.

Man darf vorbeihauen als Ringender und Suchender!

So bedenkt doch, daß wir noch in der Entwicklung stehen. Bedenkt doch, daß uns noch vieles an der Vollendung hindert. Nicht zum wenigsten der Ballast des Überkommenen, in dem ihr selbst versinkt.

Noch nicht alles, was heute entsteht, ist reif. Unechtes und Schwaches entsteht in allen Zeiten.

Aus früheren Abschnitten sehen wir nur das Gute. Es blieb, weil es ewig ist. Das andere ist vergangen.

Auch das, was unter dem Heutigen nicht Stärkstes ist, wird vergehen. Es wird von selbst versinken.